zu TOP

Mainz, 24.01.2014

Anfrage 0684/2012 zur Sitzung Stadtrat am 09.05.2012

Maßnahmen gegen die drohende Versteppung unter der Schiersteiner Brücke (SPD)

Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Schiersteiner Brücke der A643 ist die drohende Versteppung des Gebietes unter der geplanten Vorlandbrücke in Mainz-Mombach kritisch zu sehen und gilt es zu verhindern.

Der wertvolle Auenbereich befindet sich im Naturschutzgebiet „Mombacher Rheinufer“ und das Mombacher Oberfeld wird vom Naturschutzgebiet „Mainzer Sand II“ umfasst, beide Naturschutzgebiete sind von dem Bauvorhaben direkt betroffen. Dies erfordert eine erhöhte Sensibilität in der Planung und fortführenden Pflege.

In dem genannten Gebiet kommt es durch eine Ausweitung der überbauten Grundfläche durch zukünftig zwei Brückenbauwerke zu einer Beeinträchtigung des Gebietes unterhalb der Vorlandbrücke, die mit einer Erhöhung der Trennwirkung der Grünflächen und Lebensräume östlich und westlich der Brücken verbunden ist.

Die Vorlandbrücke erstreckt sich mit einer Länge von rund einem Kilometer vom Rheinufer bis zum Widerlager am Fatznerbrunnchen. Die beiden Brücken mit je drei Spuren werden eine Breite von je 18 Metern haben. Zwischen den Brücken wird ein Luftspalt von 18 Metern Breite in der größten Ausdehnung bestehen. Insgesamt umfasst die Fläche eine Größe von rund 40.000 m².

Mit dem Bauvorhaben ist zu erwarten, dass sich durch Veränderungen des Lichteinfalls, der Niederschlagsmengen und der Grundwasserverhältnisse unterhalb der Brücke eine nachteilige Flächenentwicklung einstellen wird. Dem Gebiet droht eine Versteppung wie sie sich schon jetzt auf der Fläche unterhalb der Vorlandbrücke im Bereich des Mombacher Oberfelds darstellt, die ohne Vegetation verödet ist.

Die Bundesanstalt für Straßenwesen hat im vergangenen Jahr ein Forschungsvorhaben zur „Entwicklung von technischen Möglichkeiten zur Vernetzung von Lebensraumtypen unter Brücken“ (FE 02.261/2005/LRB) durchgeführt. Die Ergebnisse der Untersuchung dürften inzwischen vorliegen.

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hat angekündigt, über die Auftragsverwaltung Rheinland-Pfalz die Ergebnisse des Forschungsvorhabens mit der Bitte weiterzureichen, diese bei den weiteren Planungen zu berücksichtigen.

Im Rahmen der Baumaßnahmen ist vorgesehen, die Flächenverluste durch Ankauf von Grundstücken in Mainz-Laubenheim auszugleichen.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Ist der Verwaltung das Forschungsvorhaben der Bundesanstalt für Straßenwesen bekannt?
2. Sind die Erkenntnisse des Forschungsvorhabens in die weitere Planung eingeflossen? Welche Maßnahmen sind aus den Erkenntnissen für die Planung unterhalb der Vorlandbrücke abgeleitet worden?
3. Welche Pläne hat die Verwaltung, um der drohenden Steppenbildung landschaftspflegerisch entgegen zu wirken? Wie teilen sich die konkreten Maßnahmen auf die einzelnen Bereiche (Rheinuferauen, Mombacher Oberfeld, Brückenwiderlager) auf?
4. Betrachtet die Verwaltung es für sinnvoll, die Mittel für Ausgleichflächen für landschaftspflegerische Maßnahmen unter der Vorlandbrücke wie vom Mombacher Ortsbeirat (Drucksache 0625/2011) angeregt vor Ort einzusetzen?

gez. Oliver Sucher, SPD-Fraktionsvorsitzender